



MEDIENMITTEILUNG  COMMUNIQUÉ DE PRESSE 
COMUNICATO PER LA STAMPA  INFURMAZIUN PER LA PRESSA

**Schweizer Medien- und Expertenseminar zu Nutzen und Sicherheit von Süsstoffen
„Süssungsmittel: Fluch oder Segen?“**

Brüttisellen/Bern, 12. Juni 2014 – Nutzen und Sicherheit von Süsstoffen werden in öffentlichen Debatten und in den Medien immer wieder kontrovers diskutiert. Das heute von Coca-Cola Schweiz durchgeführte Medien- und Expertenseminar nahm sich unter dem Titel: „Süssungsmittel – Fluch oder Segen?“ dieser Thematik an. Die wissenschaftlichen Beiträge von Prof. Dr. Jürgen König und Dr. Isabelle Aeberli zeigten deutlich auf, dass die in der Öffentlichkeit geäusserten Kritiken nicht haltbar sind: Sie bewerteten Süssungsmittel als sicher und stellen fest, dass diese bei bestimmten Zielgruppen dazu beitragen können, ein gesünderes Körpergewicht zu erreichen. Die abschliessende Podiumsdiskussion mit Exponenten aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Konsumentenschutz liess zudem erkennen, wie wichtig ein offener Dialog ist; dies zur Förderung einer sachlichen Debatte und für die Lösungsfindung der Übergewichtsproblematik in der Schweiz.

Auf Einladung von Coca-Cola Schweiz trafen sich heute Fachleute aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Gastronomie, Wirtschaft und Politik sowie Medienvertreter, um an der Informations- und Dialogveranstaltung rund um die Thematik Süsstoffe teilzunehmen. Das gut besuchte Medien- und Expertenseminar stand unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE und fand nach 2013 bereits zum zweiten Mal statt.

Süsstoffe sind sicher

Auftakt bildete der wissenschaftliche Beitrag von Prof. Dr. Jürgen König, Professor für Spezielle Humanernährung an der Universität Wien. In seinem Referat setzte er sich mit der Kritik an alternativen Süssungsmitteln auseinander. Detailliert zeigte er auf, dass die Reevaluierungen der bisher zugelassenen Süsstoffe durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) keine Bedenken hinsichtlich der Sicherheit aufkommen lassen. Weiter informierte König darüber, dass die Zufuhr von Süssungsmitteln nicht das Risiko für Erkrankungen erhöhen, die mit einem langfristig erhöhten Insulinspiegel zusammenhängen (Adipositas, Diabetes mellitus Typ 2, metabolisches Syndrom).

Süsstoffe können helfen, ein gesünderes Körpergewicht zu erreichen

Dr. Isabelle Aeberli von der ETH Zürich, Institut für Lebensmittelwissenschaften, Ernährung und Gesundheit widmete sich in ihrem Referat der Rolle von Süsstoffen im Alltag. Zur Frage, inwiefern Lebensmittel mit Süsstoffen helfen, Gewicht zu verlieren, meinte Aeberli: „Auch wenn die aktuelle Datenlage vor allem in Bezug auf den langfristigen Nutzen nicht eindeutig schlüssig ist, scheint sich aus den verschiedenen Studien bei Kindern wie auch bei Erwachsenen abzuzeichnen, dass ein gezielter Ersatz von zuckergesüsten Getränken durch künstlich gesüsstete Getränke zumindest kurzfristig helfen kann ein gesünderes Körpergewicht zu erreichen.“ Sie ergänzte diese Aussage unter anderem mit der Präsentation einer kürzlich in der Fachzeitschrift „Obesity“ erschienenen Studie, welche die direkte Auswirkung auf den Gewichtsverlust zwischen kalorienfrei gesüsten Getränken und Wasser vergleicht: Die Studie kommt unter anderem zum Schluss, dass Menschen, die im Rahmen eines 12-Wochen dauernden verhaltensbezogenen Gewichtsabnahme-Programms süsstoffgesüsstete Getränke zu sich

nahmen, mehr an Gewicht verloren und über ein deutlich geringeres Hungergefühl berichteten als diejenigen, welche während des Programms nur Wasser tranken¹.

Coca-Cola Schweiz geht die Übergewichtsproblematik proaktiv an

Dr. Petra Burger, Health & Nutrition Communications Managerin Coca-Cola Schweiz und Österreich, stellte dem Publikum schliesslich die laufenden Initiativen von Coca-Cola Schweiz im Bereich Gesundheit und aktiver Lebensstil vor. „Als führender Getränkehersteller verstehen wir uns als Teil der Schweizer Bevölkerung und wollen deshalb einen konstruktiven Beitrag zu einem ausgewogenen und gesunden Lebensstil der Schweizerinnen und Schweizer leisten“, führte Burger ein.

„Seit Sommer letzten Jahres führen wir eine neue Kommunikationslinie und informieren die Konsumentinnen und Konsumenten ganz offen über den Kaloriengehalt unserer Produkte und wie viel körperliche Aktivität notwendig ist, um die konsumierten Kalorien zu verbrennen“, so Burger. Zusätzlich ist der Kaloriengehalt in den Getränken (Guideline Daily Amount GDA) auf allen Coca-Cola Produkten klar ersichtlich: „Der Konsument hat die Wahl und die Möglichkeit, das richtige Produkt für den entsprechenden Bedürfnisstand zu wählen. Wir bieten eine breite Palette von alkoholfreien Getränken an, gesüsst mit oder ohne Kalorien, aber auch Wässer, Sportgetränke und Säfte. Die Mehrheit unserer kalorienhaltigen Getränke bieten wir auch als Light-Version ohne Kalorien an.“

Coca-Cola Schweiz unterstützt den Dialog

Im Anschluss präsentierte Petra Burger die von Coca-Cola Schweiz durchgeführten Programmen für mehr Bewegung und Sport im Alltag wie die Coca-Cola Junior League CCJL des Schweizerischen Fussballverbandes SFV, verschiedene Aktivierungspakete für bis zu 100 Grümpelturniere in der Schweiz, Cityrunning.ch, Vaduzer Städtelauf, FC Nationalrat sowie die Informationsplattform get-active.ch zur Förderung eines aktiven Lebensstils in der Schweiz. Coca-Cola Schweiz ist es ein Anliegen, den offenen Dialog zwischen den im Bereich Gesundheit und Ernährung tätigen Parteien zu unterstützen und damit einen Beitrag für pragmatische Lösungen bei der Übergewichtsproblematik zu leisten.

Informations-Broschüre „Süsstoffe: Was sind sie, und was ist ihr Nutzen?“

Petra Burger verwies dabei auf die Erstdurchführung des Medien- und Expertenseminars zum Thema „Balanced Lifestyle“ im Jahr 2013 mit der Lancierung der Broschüre „Süsstoffe: Was sind sie, und was ist ihr Nutzen?“. Die Broschüre steht unter dem Patronat der Schweizerischen Adipositas-Stiftung SAPS sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE und konnte dank finanzieller Unterstützung von Coca-Cola Schweiz realisiert werden. Führende Schweizer Ernährungsexperten² beantworten darin die häufigsten Fragen zum Thema Sicherheit von Süssungsmitteln, klären auf, welche Vorteile die Anreicherung von Speisen und Getränken mit künstlichen Süsstoffen mit sich bringen und liefern einen Überblick über die in der Schweiz verfügbaren nicht-kalorischen Süsstoffe.

Hochkarätige Expertenrunde diskutiert kontroverses Thema Süsstoffe

¹ The Effects of Water and Non-Nutritive Sweetened Beverages on Weight Loss During a 12-week Weight Loss Treatment Program, John C. Peters, Holly R. Wyatt¹ Gary D. Foster, Zhaoxing Pan, Alexis C. Wojtanowski, Stephanie S. Vander Veur, Sharon J. Herring, Carrie Brill and James O. Hill, Download unter: <http://anschutz.new-media-release.com/study/index.html>

² Prof. Dr. med. Ulrich Keller, Emeritierter Chefarzt der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und klinische Ernährung des Universitätsspitals Basel
Prof. Dr. med. Roger Lehmann, Leitender Arzt an der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und klinische Ernährung des Universitätsspitals Zürich
Dr. Isabelle Aeberli von der ETH Zürich, Institut für Lebensmittelwissenschaften, Ernährung und Gesundheit

Um diese Arbeit nachhaltig fortzusetzen, bildete beim heute durchgeführten Medien- und Expertenseminar eine breit aufgestellte Podiumsdiskussion den Abschluss. Moderiert von Dr. Jeanne Fürst diskutierte die hochkarätig besetzte Runde, bestehend neben den Referenten aus Heinrich von Grünigen, Präsident Schweizerische Adipositas-Stiftung SAPS, Michel Rudin, Geschäftsführer des Konsumentenforum kf, sowie Beatrice Conrad Frey, diplomierte Ernährungsberaterin FH, das kontrovers diskutierte Thema Süsstoffe.

Wiederum zeigte die anregende Diskussion mit starker Beteiligung des Publikums, dass ein offener Austausch essentiell ist, um komplexe gesellschaftliche Themen wie die zunehmende Übergewichtsproblematik in der heutigen Gesellschaft oder den Einsatz von Süssungsmitteln sachlich zu debattieren und umfassende Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die ReferentInnen und ihre Beiträge:

Süsstoffe in der Kritik

von Prof. Dr. Jürgen König, Professur für Spezielle Humanernährung an der Fakultät für Lebenswissenschaften an der Universität Wien

Süsstoffe im Alltag

von Dr. Isabelle Aeberli, ETH Zürich, Institut für Lebensmittelwissenschaften, Ernährung und Gesundheit

Coca-Cola's Engagement im Bereich „Health & Nutrition“

von Dr. Petra Burger, Health & Nutrition Communications Managerin Coca-Cola Schweiz und Österreich

Downloads

- Alle Originalmanuskripte und PP-Präsentationen der Referate finden sich unter: www.coca-cola.ch, Rubrik: „Presse & Downloads“
- Die Broschüre „Süsstoffe: Was sind sie, und was ist ihr Nutzen?“ kann kostenlos unter www.coca-cola.ch heruntergeladen oder per E-Mail an: coca-cola@richterich-partner.ch bestellt werden.

Weitere Informationen:

Coca-Cola Schweiz GmbH

Matthias Schneider
Stationsstrasse 33
CH-8306 Brüttsellen

Telefon Zentrale +41 (0)44 835 91 11
Email: m.schneider@coca-cola.com
www.coca-cola.ch

Oder:

Richterich & Partner AG

Pedro Mor
Seestrasse 25
CH-8702 Zollikon

Telefon Zentrale +41 (0)43 499 50 00
Fax +41 (0)43 499 50 01
Email: coca-cola@richterich-partner.ch



Coca-Cola in der Schweiz

Seit 1936 produziert Coca-Cola für die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten an Ort und Stelle – in Bolligen (BE), Dietlikon/Brüttisellen (ZH) und Vals (GR) – und schafft dadurch rund 1'000 Arbeitsplätze in der Schweiz. Über 90% der von Coca-Cola in der Schweiz verkauften Getränke werden in der Schweiz hergestellt. 95% der zur Getränkeherstellung notwendigen Zutaten stammen von Schweizer Lieferanten.

Insgesamt trägt Coca-Cola in der Schweiz zu einer Wertschöpfung von 1,2 Milliarden Franken und zur Sicherung von 16'500 Arbeitsplätzen bei. Jeder durch Coca-Cola direkt erwirtschaftete Franken führt also zu weiteren acht Franken Wertschöpfung in der Schweiz. Würden die Produkte statt in der Schweiz hergestellt, aus dem Ausland importiert, entginge der Schweizer Volkswirtschaft nicht nur ein Wertbeitrag von 84 Millionen Franken, sondern es wären auch 980 Arbeits- und Ausbildungsplätze verloren.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.coca-cola.ch oder Sie verfolgen die Nachrichten auf Twitter unter twitter.com/CocaCola_CH.